

Vorwort

Mit dem Doppelband Nr. 78 und 79 ihrer „Sitzungsberichte“ legt die Leibniz-Sozietät der interessierten Öffentlichkeit weitere Ergebnisse ihrer Bemühungen um Erkenntnisgewinn durch interdisziplinäre Arbeit vor. Diese akademiespezifische Tätigkeit leistet die Leibniz-Sozietät seit Jahren kontinuierlich, in den beiden Jahren 2004 und 2005 im Rahmen eines relevanten Projektes, das vom Wissenschaftssenator des Landes Berlin durch einen finanziellen Zuschuß gefördert wird, wofür auch an dieser Stelle gedankt werden soll. Im vorliegenden „Einstein-Band“ wird über einen von zehn Aufgabenkomplexen des Projektes berichtet: den Komplex „Albert Einstein in Berlin“.

Der Einstein-Band enthält die ausführlichen Manuskripte der Vorträge, die von Mitgliedern und Gästen der Sozietät im wissenschaftlichen Kolloquium zu dieser Thematik am 17. März 2005 im überfüllten Einstein-Saal der Archenhold-Sternwarte in Berlin-Treptow gehalten wurden. Von den Vorträgen der Autoren Prof. Dr. H.-H. von Borzeszkowski und R. Schimming, Mitglied der Leibniz-Sozietät, können im vorliegenden Band nur die Zusammenfassungen abgedruckt werden; die vollständigen Arbeiten werden in einem späteren Band erscheinen. In den Einstein-Band wurden weiterhin die ausführlichen Fassungen der Beiträge aufgenommen, die zum Kolloquium am 17. März 2005 als Poster vorgelegt wurden. Aufgenommen wurden schließlich auch noch die beiden schriftlichen Beiträge mit Relevanz zu den Arbeiten von Einstein, die der Leibniz-Sozietät von M. Köhler, Mitglied der Sozietät, bzw. von Prof. Dr. Horst Montag unmittelbar nach dem Kolloquium übergeben wurden.

Mit dem Abdruck aller dieser Arbeiten bietet die Sozietät ihren Mitgliedern und Freunden sowie den Lesern der „Sitzungsberichte“ die Grundlage für die Weiterführung der Diskussion über das Leben und Werk Albert Einsteins, über seine Persönlichkeit und sein Wirken in der Gesellschaft. In mehreren Arbeiten werden auch Ergebnisse und Ideen vorgelegt, die zwar nicht unmittelbar mit den Arbeiten Einsteins verbunden sind, jedoch Anlaß zu interessanten Diskussionen bieten sollten.

Am Kolloquium „Albert Einstein in Berlin“ und am „Einstein-Band“ der „Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät“ haben sich Mitglieder und zahlreiche Gäste aus der wissenschaftlichen Gemeinschaft – weit über die etablierte Wissenschaft hinaus – beteiligt. Die Leibniz-Sozietät fördert auch auf diese Weise die pluralistische Meinungsbildung. Sie beachtet dabei stets die Grenzen, die von der wissenschaftlichen Ethik gesetzt werden. Herausgeber und Redaktion der „Sitzungsberichte“ weisen darauf hin, daß die Verantwortung für den Inhalt der abgedruckten Arbeiten bei den jeweiligen Autoren liegt.

Mit dem Kolloquium am 17. März 2005 und der Publikation des vorliegenden Bandes der „Sitzungsberichte“ beteiligt sich die Leibniz-Sozietät an den vielfältigen Unternehmungen im „Einstein-Jahr 2005“ in Deutschland und weltweit. Es ist ihr vorrangiges Ziel, die wissenschaftlichen Leistungen Einsteins, ihre Bedeutung und ihre Wirkungen für ihre eigene Tätigkeit und für die interessierte Öffentlichkeit zu erschließen. Darüber hinaus unternimmt sie den Versuch, das öffentliche Wirken des bedeutenden Physikers zu würdigen, das gerade in seiner Berliner Zeit begann.

Das Porträt Albert Einsteins stammt von Hermann Struck aus dem Jahre 1920. Es wurde der Leibniz-Sozietät von ihrem Mitglied Domas Kaunas (Vilnius, Litauen) zur Verfügung gestellt. Es wurde erstmals publiziert im Buch „Relativity. The Special & the General Theory. A Popular Exposition. By Albert Einstein. Authorised Translation by Robert W. Lawson.“ The Ryerson Press Toronto, 1920.

Heinz Kautzleben